



P

F

BLATT



der Pfarren Aflenz Thörl Turnau

R

R



Bildung

Leitartikel

Christ und Glaube – Impuls von Pfarrer Anthony	Seite 2
Bildung	Seiten 3 – 4
NEU: Seelsorgeraum	Seiten 8 – 11
Erntedank feiern	Seite 15



Bildung

Bildung als Glaubensunterweisung in Gesetz, Gerechtigkeit, Ethik und Moral war immer das Ziel des religiösen Lebens, wie es schon im Alten Testament bezeugt ist: „Nun, Israel, höre die Gesetze und Rechtsvorschriften, die ich euch zu halten lehre ... Ihr sollt auf sie achten und sollt sie halten. Denn darin besteht eure Weisheit und eure Bildung in den Augen der Völker“. (Dtn 4,1,6). Mit der Berg-

predigt Jesu von der wahren Gerechtigkeit im Kapitel 5 des Matthäus-Evangeliums erreicht diese ihren Höhepunkt.

Warum lehrt die Kirche? Um Orientierung zu geben, wie man richtig und glücklich leben kann. Die Gläubigen sollen durch Katechesen und Predigten das Geheimnis Christi und die Lehre der Kirche kennenlernen.

Christliche Bildung will Orientierung geben, wie wir Christ sein können. Die Kirche vertritt bestimmte Werte in der Gesellschaft, wie zum Beispiel die unantastbare Würde jedes Menschen. Neben konkreten Werten vermittelt die Kirche eine weitere Art der Bildung: spirituelle Bildung – Herzensbildung. Jeder Getaufte ist auf dem Weg Jesu nachzufolgen. Die Kirche vermittelt, wie das gelingen kann: im Sinne Jesu denken, reden und handeln. Es geht dabei um die praktische Nächstenliebe,

das Feststehen im Glauben und das Gebet. Dadurch bauen wir an einer universalen, egalitäreren, gerechteren und friedlicheren Menschheitsfamilie, „denn ihr alle seid einer in Christus Jesus“ (Gal 3,28). Wir bekennen den Glauben an einen gemeinsamen Vater mit Jesus Christus, sowie einer Kultur der universalen Barmherzigkeit, die eine gelebte neue Moral mit der Einheit von Glauben und Leben ermöglicht.

Vorbilder im Glauben gehören im weiteren Sinne auch zur Bildung. Die Biografien der Heiligen, Jugendlichen, Frauen und Männer, die gerecht gelebt haben und gerecht leben, helfen uns in Glaubenserziehung und Bildung. Vielleicht bist du einer oder eine davon! Lassen wir uns im Sinne Jesu ausbilden in der Schule der Liebe und Barmherzigkeit.

Mit Segensgrüßen
Pfarrer Anthony Nwachukwu

Das Redaktionsteam stellt sich vor



Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Pfarrblattredaktion sind Teil des pfarrübergreifenden Arbeitskreises Öffentlichkeitsarbeit. Die Gesamtedaktion liegt in den Händen

von Herbert Tomaschek, der auch für den Inhalt des Pfarrblattes verantwortlich zeichnet. Das Layout, also das äußere Erscheinungsbild, besorgt Carmen Weiker. Pfarrverantwortliche

sind Ursula Krenn für Aflenz, Herbert Schaffenberger für Thörl und Angelika Trois (nicht im Bild) für Turnau. Weitere Mitglieder im Arbeitskreis sind Isabella Gassner und Andrea Ronfeld sowie Pfarrer Anthony Nwachukwu. Eifrige Mitarbeiterinnen für Beiträge sind Alexandra Ebner und Maria Zifko. Das Team der Pfarrblattredaktion möchte sich auf diesem Weg auch ganz herzlich für Ihre Spende bedanken. Damit kann ein erheblicher Teil der Druckkosten bestritten werden.

Impressum:

Das Pfarrblatt der Pfarren Aflenz, Thörl und Turnau erscheint 4x jährlich

Herausgeber u. Eigentümer:

die Pfarren Aflenz, Thörl und Turnau

Redaktion: Herbert Tomaschek, Pfarrer MMag. Anthony Nwachukwu, Herbert Schaffenberger, Ursula Krenn, Dr. med. Andrea Ronfeld, Mag. Angelika Trois, Isabella Gassner, Carmen Weiker

Für den Inhalt verantwortlich: Herbert Tomaschek

Foto Titelseite: Schumo – Ursula Tomaschek

Druck: Druck-Express Tösch GmbH, Kindberg

Redaktionsschluss: Ausgabe 23 – 24.10.2022

Kanzlezeiten im Pfarrzentrum Aflenz:

Mo 09:00 Uhr - 12:00 Uhr (auch Friedhofsverwaltung für Turnau)
Do 08:00 Uhr - 11:00 Uhr (auch Friedhofsverwaltung für Aflenz)
16:00 Uhr - 18:00 Uhr (auch Friedhofsverwaltung für Aflenz)

Tel.: 03861/2262

Mail: aflenz@graz-seckau.at

Infos auf der Homepage: aflenz-thoerl-turnau.graz-seckau.at

www.facebook.com/PfarrverbandAflenzThoerlTurnau



Lesen, Schreiben, Rechnen und, und, und ...

Gedanken zur Bildung

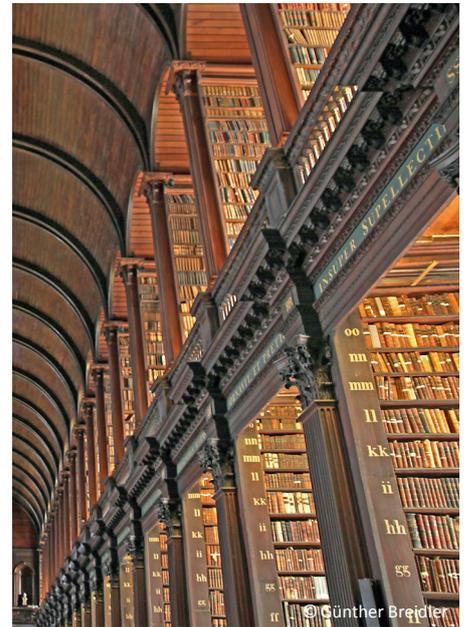
„Ja, das Schreiben und das Lesen ist nie mein Fach gewesen“ singt der Schweinezüchter Zsupan in der Operette „Der Zigeunerbaron“ von Johann Strauß. So mancher unserer Mitmenschen müsste trotz mehrjähriger Schulbildung in diesen Chor einstimmen: Schreiben, Lesen und auch das Rechnen – immerhin kulturelle Grundtechniken – sind in den letzten Jahrzehnten verkümmert, zu Randerscheinungen in der Bildung verkommen. Schreiben? Ich habe ja meine Computertastatur. Lesen? Ich kann mir den Text ja anhören. Rechnen? Das besorgt der Rechner auf dem Smartphone. Da darf man sich nicht wundern, wenn es immer mehr Menschen gibt, die nicht imstande sind, zwei oder drei Zahlen im Kopf zu addieren oder einen Text sinnerfassend zu lesen. Das Schreiben ist ohnehin weitestgehend zu einem Geckritzel verkommen.

BILDung bedeutet, sich ein BILD machen zu können. Hierbei geht es nicht nur um den Erwerb von Wissen, sondern auch um dessen Anwendung und Verinnerlichung. So kann Bildung auch ein wesentlicher Beitrag zu einer Formung der Persönlichkeit sein. Am Anfang jeder Bildung steht

die Neugier: Ich möchte wissen, wie etwas funktioniert, warum etwas so und nicht anders ist und vieles mehr. Aber die Bildung bleibt nicht bei der Aneignung von Fertigkeiten stehen. Wichtig ist auch die Vernetzung des Erlernenen.

Wir haben in Österreich ein gutes, wenn auch in manchen Bereichen antiquiertes Bildungsmodell in den letzten Jahrzehnten zu Grabe getragen, ohne etwas Adäquates an dessen Stelle zu setzen. Und wenn von Reformen die Rede ist, wird immer nur Banales wie der Ruf nach mehr Digitalisierung, die tägliche Turnstunde und die gesunde Jause erwähnt. Würden die Kinder nicht jeden Tag bis vor die Schultür geführt und dort auch wieder abgeholt, könnten wir uns die tägliche Bewegungseinheit sparen. Und die gesunde Ernährung ist Sache der Eltern, nicht der Schule!

Was wir brauchen ist das Erlernen von Grundkompetenzen wie Lesen, Schreiben und Rechnen, das Üben dieser Fertigkeiten sowie die Vernetzung erworbenen Wissens. Daneben spielt auch die soziale Komponente eine große Rolle: Wie gehen wir miteinander um? Und gerade hier zeigt die ach so vielgepriesene Digitalisierung eine ihrer hässlichsten Schat-



tenseiten. Wir reden nicht mehr miteinander, sondern verkehren über die sogenannten sozialen Medien, die ich gerne als „asozial“ bezeichne (Stichwort Cyber-Mobbing).

Auch im christlichen Bereich brauchen wir Grundkompetenzen: Es ist erschütternd, dass heute viele Menschen nicht einmal mehr die Grundgebete kennen, vom Gottesdienstbesuch ganz zu schweigen. Auch hier benötigt es Übung (im Sport würden wir es Training nennen), um den Glauben wirksam zu leben. Und nicht zu vergessen: Das erste und wichtigste Gebot ist die Gottes- und Nächstenliebe, etwas, das in unserem vom Egoismus geprägten Zeitalter immer weniger beachtet und respektiert wird. Wir müssen nicht nur unseren Geist, sondern auch unsere Herzen bilden.

Richtige Bildung führt zu einem Verständnis des Erlernenen und die heute so oft in den Hintergrund getretene Herzensbildung führt zu einem besseren Verständnis für unsere Mitmenschen. Beides ist notwendig, damit wir nicht in einer vom Egoismus geprägten Gesellschaft ersticken.

Herbert Tomaschek



40 Jahre

PHOTOVOLTAIK
INSTALLATIONEN
REPARATUREN

Elektro

FLADISCHER

GmbH

Inhaber: Ing. Mario Reiter und Ing. Robert Sonnlichler

8621 Thörl Palbersdorf 144, Tel.: +43 3861 / 2531,
www.elektrofladischer.at, E-Mail: info@elektrofladischer.at



Was bringt religiöse Bildung?

Einblicke in das Unterrichtsfach Religion.

Der Religionsunterricht leistet einen wichtigen Beitrag zum sozialen Frieden in unserer multikulturellen und multireligiösen Gesellschaft. Schülerinnen und Schüler lernen wesentliche Inhalte unterschiedlicher Religionen kennen und werden angeregt, eine respektvolle Haltung anderen gegenüber einzunehmen. Das Üben von gewaltfreier Kommunikation und ein wertschätzender Umgang mit allen Mitmenschen, mit Tieren und mit unserer Erde (Stichwort Schöpfungsverantwortung) sind ebenfalls wesentliche Bestandteile des Unterrichts.

Unsere abendländische Kultur ist in großem Maß durch biblische Sprache

und Bilder geprägt. In der Auseinandersetzung mit biblischen Inhalten lernen Schülerinnen und Schüler die eigene Kultur wahrzunehmen und zu deuten. Ohne religiöse Bildung wäre ein großer Teil unserer Feierkultur gar nicht zu verstehen.

Im gemeinsamen Nachdenken wird über große Fragen („Woher kommen wir?“, „Wohin gehen wir?“, „Was ist der Sinn des Lebens?“, „Warum gibt es Leid und Tod?“) gesprochen und möglichen Antworten nachgespürt, ohne zu indoktrinieren. Schülerinnen und Schüler lernen den Glauben als Hilfe zur Bewältigung des eigenen Lebens kennen und können daraus Orientierung, Hoffnung und Trost gewinnen.



Gott, der Herr, nahm also den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, damit er ihn bebaue und behüte. (Gen 2,15)

**Heftarbeit
Schöpfungsverantwortung
4. Klasse**

© Ursula Krenn

Religiöse Bildung ist viel mehr als das Kennen unterschiedlicher Glaubensinhalte. Religiöse Bildung ermutigt Menschen, sich für Gerechtigkeit, Frieden, Bewahrung der Schöpfung und weltweite Solidarität einzusetzen und trägt damit zu einem gelingenden Miteinander auf der Welt bei.

Ursula Krenn

Das sind die Pfarrgemeinderäte von Thörl



V. l.: Stefan Brandl, Michaela Greitner, Anthony Nwachukwu, Maria Ganzer, Claudia Treitler und Sylvia Kotzegger, nicht im Bild Rudolf Stadlhofer und Herbert Schaffenberger © H. Schaffenberger

Der Pfarrgemeinderat (PGR) Thörl hat sich am 17. Mai 2022 konstituiert. Er setzt sich zusammen aus den gewählten Mitgliedern **Stefan Brandl**, **Michaela Greitner** und **Claudia Treitler**, den Ver-

treterinnen aus Etmüßl **Maria Ganzer** und **Sylvia Kotzegger**, dem Geschäftsführenden Vorsitzenden des Wirtschaftsrates **Rudolf Stadlhofer** und den amtlichen Mitgliedern Pfarrer **Anthony**

Nwachukwu und Pastoralreferent **Herbert Schaffenberger**.

In die Funktionen des Vorstandes wurden vom PGR gewählt: Michaela Greitner – Geschäftsführende Vorsitzende, Maria Ganzer – stellvertretende Vorsitzende, Herbert Schaffenberger – Schriftführer. Ebenfalls im Vorstand sind Pfarrer Anthony Nwachukwu und Rudolf Stadlhofer – GF Vorsitzender des Wirtschaftsrates.

Der PGR hat zum vorgeschriebenen Wirtschaftsrat folgende Arbeitskreise eingesetzt: Liturgiekreis, Sozialkreis, Öffentlichkeitsarbeit (gemeinsam mit Aflenz und Turnau), Kinder und Jugend, Ehe und Familie und das Pfarrfestkomitee.

FinanzService Kubin (seit 1998)

Sabine Kubin, laurea

7350 Oberpullendorf – Hauptplatz 6/5
8623 Aflenz – Draiach 5a

Mobil: +43 664 / 7337 8719
kubin-finanzservice@aon.at

GNR 27738153



Friseur Gerti

Gertrude Illmaier

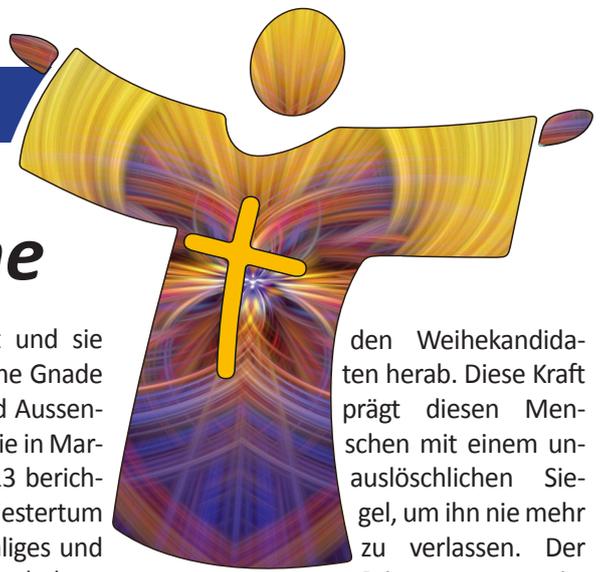
Mariazellerstraße 4
8623 Aflenz
Telefon: 03861/3601

Di: 7³⁰ – 12³⁰ u. 14⁰⁰ – 18³⁰ Uhr
Mi: 7³⁰ – 12³⁰ u. 14⁰⁰ – 18³⁰ Uhr
Do: 7³⁰ – 12⁰⁰ u. 14⁰⁰ – 18⁰⁰ Uhr
Fr: 8⁰⁰ – 19⁰⁰ Uhr

Das Sakrament der Weihe

Das Weihepriestertum hat seinen Ursprung in Gott und ist ein Geschenk für das Volk Gottes. Von Anfang an wollte Gott ein „Reich von Priestern“ und ein „heiliges Volk“. Im Volk Israel begann Gott dieses Vorhaben zu realisieren und wählte es als Volk Gottes aus (vgl. Ex 19,6). Stellvertretend für das Volk wählte Gott dann bestimmte Menschen wie Aaron und den Stamm der Leviten aus, damit sie einem liturgischen und priesterlichen Dienst für das Volk vorstehen. Die priesterliche Aufgabe liegt in der Vermittlung zwischen Gott und seinem Volk, also zwischen dem Himmlischen und dem Irdischen. Als die Zeit erfüllt war, ist Christus gekommen und da ER der einzige „Mittler zwischen Gott und den Menschen“ ist, hat ER dieses Priestertum des alten Bundes vollendet und beendet (vgl. 1 Tim 2,5). Damit die Gnaden des Erlösungswerks Christi und seine priesterliche Liebe allen Menschen aller Zeiten zuteil werden, setzte Christus das sakramentale Priestertum ein. Wiederum wählte Jesus die Apostel aus, belehrte sie und stattete sie mit Gnaden und Gaben aus, damit sie in seinem Namen und in seiner Vollmacht die Frohe Botschaft verkünden, dass Gott alle

Menschen befreit und erlöst und sie ihnen in den Sakramenten seine Gnade vermitteln. Die Einsetzung und Aussendung der zwölf Apostel Jesu, wie in Markus 3,13-19 und Markus 6,6-13 berichtet, begründet so das Weihepriestertum in der Kirche. Es ist ein einmaliges und zeichenhaft-sakramentales Geschehen, das auf Jesus Christus zurückzuführen ist. Das Priestertum ist daher ein Kanal, über den Gott seine Liebe in die Welt einfließen lässt. (vgl. YOUCAT 1535). Wie wird man Priester? Die Weihe ist ein Sakrament der Sendung, die durch Jesus Christus geschieht. Diese Sendung ist Vollzug der Kirche, für die der Geweihte eingesetzt wird. „Wer geweiht wird, empfängt eine Gabe des Heiligen Geistes, die ihm eine heilige Vollmacht gibt und von Christus durch den Bischof verliehen wird“ (YOUCAT 1538). Nach längerem Studium der Theologie und Philosophie sowie der Formung des Charakters wird ein Priesterkandidat zur Weihe zugelassen. Die Weihe zum Priester geschieht grundsätzlich durch die bischöfliche Handauflegung, das Weihegebet und die Salbung. Der Bischof und seine Gemeinde rufen in einem Gottesdienst die Kraft Gottes auf



den Weiekandidaten herab. Diese Kraft prägt diesen Menschen mit einem unauslöschlichen Siegel, um ihn nie mehr zu verlassen. Der

Priester verweist

auf Gott, verkündet das Wort Gottes, spendet die Sakramente, und vor allem feiert er die heilige Eucharistie „in der Person Christi“ für die Gemeinde. (vgl. YOUCAT 1562-1568). Durch die Weihe bekommt ein Priester eine bestimmte Kraft um für seine Geschwister im Glauben zu beten und sie zu stärken. So mahnt Paulus: „Vernachlässige nicht die Gnadengabe, die in dir ist und die dir durch Prophetenwort und unter Handauflegung des Presbyteriums verliehen wurde“. (1 Tim 4,14).

Die Römisch-katholische Kirche kennt drei Stufen der Weihe - die Weihe des Bischofs, der Priester und der Diakone. In der Bischofsweihe wird einem Priester dann die ganze Fülle des Weihesakraments übertragen. (vgl. LG 20).

Pfarrer Anthony Nwachukwu

YOUCAT ist der 2011 veröffentlichte Jugend-Katechismus der Katholischen Kirche

Eisernes Priesterjubiläum Geistl. Rat em. Pfarrer Peter Kuchler



V.l. Peter Kuchler, Generalvikar Erich Linhardt und Pfarrer Anthony

© Angelika Trois

Kürzlich durften wir in Turnau ein besonderes Fest feiern: unser ehemaliger Pfarrer Peter Kuchler beging sein 65-jähriges Priesterjubiläum. Um dieses würdig zu feiern, wurde die Festmesse von Generalvikar Erich Linhardt zelebriert und vom Turnauer Dreigesang musikalisch gestaltet. In seiner Predigt würdigte der Generalvikar die vielen Leistungen unseres

ehemaligen Pfarrers für die Pfarrgemeinde und die verschiedensten Vereine. Vom Gesangsverein über den Theaterverein bis hin zum Roten Kreuz war Pfarrer Peter Kuchler in vielen Organisationen sehr aktiv. Aber auch in der Pfarre sind seine Leistungen bis heute sichtbar: So wurden in seiner Ära unter anderem der Volksaltar errichtet, der Friedhof erweitert sowie

die Innen- und Außenrenovierung der Kirche durchgeführt. Turnau hatte in dieser Zeit ein Privileg, das nicht mehr jeder Pfarrgemeinde zustand, nämlich einen eigenen Pfarrer. Die Turnauer ehrten ihren Altpfarrer dann auch zum 70. Geburtstag mit der Ehrenbürgerschaft der Gemeinde Turnau.

Es ist schon etwas Besonderes, so ein hohes Jubiläum bei guter Gesundheit feiern zu können. Wir Turnauer hoffen, dass es noch lange so bleibt und unser Altpfarrer Peter Kuchler die Priester weiterhin tatkräftig unterstützen kann. Wir gratulieren auf diesem Weg nochmals herzlich zum eisernen Priesterjubiläum und wünschen viel Gesundheit und weiterhin Gottes Segen!

Angelika Trois



ANMELDUNG ZUR FIRMVORBEREITUNG

Liebe Mädchen und Burschen!

Die jungen Christen und Christinnen des Geburtsjahrganges 2009 oder älter aus den Pfarren Aflenz, Thörl und Turnau, die die 4. Klasse MS oder AHS besuchen, sind eingeladen, sich für die Vorbereitung auf das Sakrament der Firmung anzumelden.

TERMINE:

- ✿ Wir freuen uns auf deine **PERSÖNLICHE** Anmeldung im Pfarramt Aflenz am **20. OKTOBER 2022** 16:00 bis 18:00 Uhr
- ✿ In den Wochen nach der Anmeldung finden die Elternabende statt
- ✿ Die Firmvorbereitung beginnt im November mit den Vorstellungsgottesdiensten

FIRMUNG

Eine wichtige Station zum Erwachsenwerden. Gott will dich stärken (lateinisch „firmare“), damit du deinen Weg für dein Leben findest, dass du deine Talente gut zur Mitgestaltung der Welt einsetzen kannst, dass du zu unterscheiden lernst, was dem Leben dient und was es zerstört. Gott steht dir zur Seite und will, dass dein Leben gelingt. Dazu schenkt er dir seine Nähe, seinen Segen und will in Beziehung mit dir sein.

Die Firmvorbereitung will dafür eine Hilfe sein und dich zu einem bewussten Empfang der Firmung hinführen.

Als Firmverantwortlicher freue ich mich auf dein Mitmachen.

Herbert Schaffenberger
Pastoralreferent

ANMELDEFORMULAR

Download:

<https://aflenz-thoerl-turnau.graz-seckau.at>

⇒ Kirchliche Feiern

⇒ Firmung

oder direkt in deinem Pfarramt



Jungschar und Ministranten in Turnau



© Alexandra Ebner

Nach 3 Jahren Wartezeit haben wir nun eine neue Heizung für unser Pfarrheim bekommen und im Zuge dessen auch unsere Küche und

unseren Gemeinschaftsraum renoviert und eingerichtet. Nun können wir im Herbst endlich wieder mit unseren Jungschar- und Ministrantenstunden beginnen. Wir freuen uns sehr, dass wir einige neue Helfer gefunden haben, die mit Freude und neuen Ideen unser Team bereichern. Die Jungscharstunden sowie die Ministrantenstunden werden wieder einmal im Monat stattfinden. Zu Schulbeginn werden wir unsere Schulkinder besuchen und ihnen genauere Informationen zukommen lassen.

Alexandra Ebner

Katholische Jungschar Thörl

Die Jungscharstunden für die Schüler und Schülerinnen der Volksschule starten wieder am Mittwoch, dem 28. September, um 15 Uhr im Pfarrheim Thörl mit einem Startfest. Sie finden dann 14-tägig statt. Im Mittelpunkt steht die Gemeinschaft, das gemeinsame Spaß haben am Spielen, Singen, Basteln,

Tanzen und einigem mehr. Der christliche Glaube prägt unser Miteinander und wird auch spürbar im Einbeziehen des Jahreskreises.

Vor den Jungscharstunden werden in der Schule Einladungen ausgeteilt.

Herbert Schaffenberger

Eltern-Kind-Treffen



© Herbert Schaffenberger

Die EKI-Treffen für Eltern und Kinder von 1-6-Jahren haben bereits im

August begonnen. Sie finden monatlich im Pfarrheim Thörl statt. Die Termine finden Sie auf der Terminseite. Die kurzfristige Einladung erfolgt über eine Whatsapp-Gruppe. Bei Interesse an Herbert Schaffenberger, 0676 8742 6523, eine Nachricht schicken.

Die Treffen finden in einer gemütlichen Atmosphäre statt, bieten viele Spielmöglichkeiten für die Kinder und gestaltete Elemente zu einem Thema.

Herbert Schaffenberger

grawe.at/meistempfohlen



GRAWE

Die Versicherung auf Ihrer Seite.

Ihre GRAWE Kundenberaterin:

Barbara Flacher

0664/192 32 55, barbara.flacher@grawe.at

Versicherungen • Kapitalanlagen • Finanzierungen • Bausparen • Leasing



Wunderschöne Erstkommunion in Aflenz



Am 2. Juli empfingen in Aflenz 12 Mädchen und 10 Buben zum ersten Mal die heilige Kommunion. Mit ihnen freuten sich Pfarrer Anthony Nwachukwu, Diakon Günther Kaponig, Religionslehrerin Ursula Krenn und die beiden Klassenlehrerinnen Martina Tesch und Lisa Kernegger.

Mini-Playback-Show mit großem Staraufgebot



Beim Pfarrfest in Turnau am 24. Juli zeigten die Jungscharkinder und Ministranten wieder eine tolle Miniplayback-Show.



GRADI KG - 8623 AFLENZ 9

Mo-Fr 7:15 - 19:00

Sa 7:15 - 18:00

Tel.: +43 3861 2303

Jungscharlager-Mini-Tage und Jungscharlager 2022

Gleich zwei Angebote gab es in diesem Sommer von der Katholischen Jungschar für die Pfarren Aflenz, Thörl und Turnau. Die Jungscharlager-Mini-Tage von 20. bis 23. Juli im Pfarrheim in Thörl und das Jungscharlager vom 31. Juli bis 06. August im Jakobihaus in Freiland bei Deutschlandsberg. Rund um das Thema „Sonne im Herzen“ konnten einige lustige Tage verbracht werden, bei denen die Talente und Fähigkeiten der Kinder im Mittelpunkt standen. Ziel war es den Teilnehmenden zu verdeutlichen, dass jeder und jede etwas Besonderes ist und dass alle die Sonne in ihrem Herzen tragen.

Ein besonderes Highlight bei den Jungscharlager-Mini-Tagen war die Nacht im Pfarrhof inklusive Nachtwanderung und Eis.



Der Höhepunkt des Jungscharlagers war die abschließende Aufführung eines Kindermusicals, das während der Woche in Freiland gestaltet und geprobt wurde. In unterschiedlichen Workshops im Laufe der Woche wurden dazu das Bühnenbild und die Kostüme von den Kindern selbst gestaltet.



Ein großer Dank für die Durchführung der Lagerwochen gilt allen Begleiterinnen und den Sponsoren: Gemeinde Aflenz, Gemeinde Thörl, Gemeinde Turnau, Raiffeisenbank Turnau-St. Lorenzen, Steiermärkische Sparkasse und Spar Gradi.

Foto & Text: Christine Tschuschnigg



SEEL SORGE RAUM

HOCHSCHWAB-SÜD

Aktuell

09 | 2022

WORT DES SEELSORGERAUM- LEITERS



Für den offiziellen Start eines Seelsorgeraumes sind gewisse Mindestanforderungen Voraussetzung: Neben dem Seelsorgeraumleiter bedarf es einer/s Handlungsbevollmächtigten für die Pastoral und einer/s Handlungsbevollmächtigten für die Verwaltung. Da nicht in jeder Pfarre ein Priester vor Ort ist, muss auch eine Ansprechperson für jede Pfarre festgelegt werden. Ebenso eine zuständige Person für das „Team Nächstenliebe“ und eine für die Ehrenamtsentwicklung. Wir hoffen, dass wir bald alle Voraussetzungen erfüllen können, um offiziell mit dem Seelsorgeraum zu starten.

Durch die Coronakrise ist der Kirchenbesuch stark gesunken. Er scheint sich auch nicht mehr zu erholen. Ältere Menschen haben durch die Fernsehgottesdienste eine für sie passende Alternative gefunden. Wir stehen vor der großen Aufgabe, der Kirche fernstehende Menschen in ihren Lebenswelten mit Gott in Berührung zu bringen. Neue Methoden und Werkzeuge können wertvolle Hilfsmittel sein. Voraussetzung aber ist, für Jesus und den Glauben an ihn zu brennen!

Die zur Verfügung stehenden fünf Priester des Seelsorgeraumes decken zehn Sonntagsgottesdienste ab. Auch finden in bestimmten Abständen Wortgottesfeiern statt. Damit Beziehungsarbeit vor Ort besser gelingen kann (Aufbau von Ministranten – und Jungschargruppen über Familien bis hin zur Altenpastoral), haben sich die Priester entschlossen, schwerpunktmäßig in den Pfarren zu wirken. Vikar Petre Solomes wird verstärkt in den Pfarren Schirmitzbühl und St. Marein anwesend sein, Teampfarrer Anthony Nwachukwu wie bisher im Aflenztal, Vikar Josef Hacker in der Heiligen Familie, Vikar Walter Obenaus am Frauenberg und ich in St. Oswald und St. Lorenzen.

Mit Ing. Christian Müllner haben wir seit 2.5.2022 einen Pfarrsekretär, der auch Verwaltungsverantwortlicher ist. Nun gilt es, Synergien zwischen den drei Pfarrsekretariaten (Hl. Familie, St. Lorenzen und Aflenz) herzustellen. Dazu dient z.B. eine neue Telefonanlage, die es möglich macht, jeden Anruf aus dem gesamten Seelsorgeraum entgegen zu nehmen. Denn aufgrund von Sparmaßnahmen kann nicht jedes Sekretariat im gewünschten Ausmaß besetzt werden. Wir hoffen, dadurch die Erreichbarkeit für die Pfarrbevölkerung sicher stellen zu können.

Mit 1.10.2022 dürfen wir einen neuen pastoralen Mitarbeiter für unseren Seelsorgeraum begrüßen. Es ist Herr Thomas Lang aus Parschlug. Somit ist das Hauptamtlichen Team vollzählig.
Alles Gute und Gottes Segen

Ihr Seelsorgeraumleiter
Herbert Kernstock

HOHE AUSZEICHNUNG FÜR DIE SEEWIESENER KIRCHE



Die Orgel-
empore in
der Kirche
St. Leonhard



Der neu ge-
staltete Altar
in Seewiesen

Kirche Seewiesen Fotos (3): Herbert Schaffenberger
Die 1335 errichtete Kirche St. Leonhard in Seewiesen, heute eine Filialkirche der Pfarre Turnau, erhielt kürzlich eine ehrenvolle Auszeichnung: Als eines von nur zwölf Objekten steiermarkweit bekam sie den Titel „Steirisches Wahrzeichen 2022“, womit vorbildlich revitalisierte Projekte durch Wohnbaurat Hans Seitinger geehrt wurden. Ausschlaggebend hierfür war die umfassende Sanierung der Kirche, die in den letzten Jahren erfolgt ist und mit der Weihe des neuen vom bekannten Künstler Helmut Kand gestalteten Altars durch Bischof Wilhelm Krautwaschl im Jahr 2018 einen

feierlichen Abschluss gefunden hatte. Wir können stolz darauf sein, dass wir in unserem Raum ein solches bauhistorisches Juwel haben.

Herbert Tomaschek

2. WALLFAHRT DES SEELSORGERAUMES ZUR HIMMELREICHKAPELLE

Am 9. Juli machten sich wieder zahlreiche wanderfreudige Menschen unseres Seelsorgeraumes auf den Weg zur 2. Wallfahrt aufs Himmelreich. Um 17 Uhr fand vor der Kapelle der Gottesdienst mit Pfarrer Herbert Kernstock statt. Musikalisch umrahmt wurde die Feierstimmungsvoll vom Turnauer Dreigesang.

Danke auch an die Familie Weißenbacher für die Versorgung mit Getränken vor der Himmelreichkapelle sowie für die anschließende Bewirtung beim Himmelreichbauer, wo wir aufgrund der etwas niedrigen Temperaturen die warme Stube zu schätzen wussten.

Siegfried Kammerhofer



Fotos (2): Siegfried Kammerhofer

SCHWERPUNKT ERWACHSENENBILDUNG

Im letzten Arbeitsjahr wurden in unserem Seelsorgeraum zwei Projekte gestartet, eines davon ist die Erwachsenenbildung. Darüber wollen wir Sie informieren.

ERWACHSENENBILDUNG – EIN SCHWERPUNKT DER DIÖZESE GRAZ-SECKAU

Seit dem Start der Kirchenentwicklung hat die Diözese auch den Bereich Erwachsenenbildung neu strukturiert und neue Leitlinien erarbeitet. Dazu wurden 7 Handlungsfelder für die Bildungsarbeit festgelegt:

- Glaube, Theologie und Spiritualität
- Generationen/familiäre Lebenswelten/ Frauen- und Geschlechterforschung
- Gesellschaftspolitik/ökologische Verantwortung
- Lebens- und Gesundheitsbildung
- Kunst, Kultur & Wissenschaft
- Digitalisierung
- Aus- und Weiterbildung für Haupt- und Ehrenamtliche

Dabei will die Kirche vom Leben der Menschen ausgehen und dieses mit den gesellschaftlichen Gegebenheiten und Herausforderungen in Verbindung bringen. Das Ziel ist, die Teilnehmer*innen ganzheitlich zu fördern und zu stärken: ihre Orientierungsfähigkeit, ihre Handlungs- und Entscheidungsmöglichkeiten, ihre Möglichkeiten für aktive soziale Teilhabe und die Vertiefung ihrer Spiritualität und ihres Glaubens.

Auf Initiative von Margit Ablasser, Regionalbetreuerin des Katholischen Bildungswerkes, und Pastoralreferent Herbert Schaffenberger wurde eine Fokusgruppe gegründet und ein Vernetzungstreffen im Seelsorgeraum abgehalten. Dort wurden Ideen gesammelt und die Form der Zusammenarbeit fixiert.

BRENNPUNKT SOZIALES

Durch die Mitarbeit des Regionalreferenten der Caritas, Fritz Plott, wurde in der Fokusgruppe der erste Schwerpunkt auf das Soziale gelegt. Die bekannten Krisen bewirken, dass immer mehr Menschen armutsgefährdet werden oder bereits in die

Armut schlittern. Darin sehen wir eine Herausforderung für unsere Gesellschaft und für die Kirche. Deshalb wollen wir im Seelsorgeraum um den Welttag der Armen, der heuer am 13. November begangen wird, einige Akzente setzen und unsere Pfarren zur Mitwirkung einladen. Unter anderem werden wir die Pfarrgemeinderäte und Mitarbeiter*innen im Bereich Caritas, Sozialkreis und Vinzenzverein am 16. November zu einer Begegnung einladen, um zu sensibilisieren, zu informieren und zu motivieren, ein Informationsblatt über Hilfsangebote von Caritas, Pfarren und Vinzenzvereinen in unserem Seelsorgeraum in Kirchen und bei Gemeindeämtern auflegen und eine Ausbildung für Besuchsdienste bewerben, um auch dem Thema Einsamkeit entgegenwirken zu können.

GLAUBE UND SPIRITUALITÄT

Beim nächsten Treffen der Fokusgruppe werden wir den nächsten Jahresschwerpunkt „Glaube und Spiritualität“ in Angriff nehmen. Er gehört zu unseren Kernaufgaben. Zur Vermittlung von christlichem Basiswissen gehört auch das Unterwegssein mit den Menschen als Weggemeinschaft im Glauben. In Achtung vor jedem persönlichen Glauben ist ein Austausch im religiösen Gespräch, eine Konfrontation mit dem Wort und Lebensbeispiel Jesu und ein gemeinsames Praktizieren von Gebet und Ritualen hilfreich.

FÜR SIE/DICH UND MIT IHNEN/DIR

Alle Angebote der Erwachsenenbildung und Informationen dazu finden Sie in ihrem Pfarrblatt und auf der Homepage Ihrer Pfarre im Bereich Seelsorgeraum Hochschwab-Süd. Wir laden Sie zu den Veranstaltungen sehr herzlich ein.

Wir freuen uns auch über Frauen und Männer, die Interesse haben, bei diesem Projekt mitzuarbeiten und ihre Ideen und Erfahrungen einbringen können und auch über Vereine und Einrichtungen, die offen sind für eine Vernetzung und Zusammenarbeit. Melden Sie sich in Ihrer Pfarre oder bei Herbert Schaffenberger – 0676 8742 6523.

MENSCHEN BESUCHEN UND BEGLEITEN

In Mürzzuschlag startet am Donnerstag, dem 13. Oktober, von 16:30 – 19:30 Uhr im Haus der Begegnung, Kirchplatz 1, das nächste Basisseminar für Besuchsdienste in Pflegeheimen, Krankenanstalten oder zu Hause mit einem Info-Abend.

Für jene, die mitmachen, warten dann noch vier Module zu den wesentlichen Fragen, die mit einem Besuchsdienst zusammenhängen. Information und Anmeldung bei Monika Schöner – 0676 8742 6196

AUSBILDUNGSLEHRGANG ZUR LIMA-REFERENTIN/ZUM LIMA-REFERENTEN



LIMA steht für Lebensqualität im Alter und ist ein Trainingsprogramm für ältere Menschen zur Förderung von Bewegung, Gedächtnis, Alltagsfähigkeiten und Lebenssinn.

Die Ausbildung ist für Personen, die Freude an der Arbeit mit älteren Menschen haben und im Bereich Senioren und Seniorinnenbildung als LIMA-Referentinnen/LIMA-Referenten arbeiten möchten.

Sie umfasst 11 Module (meist samstags 9:00 – 18:00 Uhr) und beginnt im Oktober 2022.

Nähere Informationen erhalten Sie beim Katholisches Bildungswerk Steiermark: 0316/8041-345; kbw@graz-seckau.at; <https://bildung.graz-seckau.at>

Gabriele Eder aus Aflenz ist bereits LIMA-Referentin und wird ab Herbst wieder Einheiten zu 10 Treffen á 2 Stunden anbieten. Menschen ab dem 55. Lebensjahr können in Gemeinschaft ihre körperlichen und geistigen Fähigkeiten trainieren und dabei viel Spaß haben.

Die Termine werden auch über die Pfarren bekanntgegeben. Kontakt: Gabriele Eder, 0676 9140565

Eine kleine Übung: FUA NEHESREDEIW SIB NI NED TSBREH; ERHIAMIL-NITNEREFER

ZUEINANDER – MITEINANDER – FÜREINANDER

An diesen drei Leitworten orientiert sich die heurige Schwerpunktreihe des Katholischen Bildungswerkes der Diözese Graz-Seckau. Hintergrund ist der synodale Weg der Kirche, den Papst Franziskus mit der Kirche gehen will. Seine Leitworte für die Bischofssynode im Jahr 2023 sind Gemeinschaft, Teilhabe und Sendung. Die Kirche des

3. Jahrtausends sieht er als synodale Kirche, als eine Weggemeinschaft, die aufeinander hört.

Den Teilnehmenden an der Schwerpunktreihe 2022 solle ein Programm geboten werden, welches Kirche in ihrer Buntheit inklusive der Möglichkeiten und Herausforderungen unserer Zeit zeigt.

Im Terminkalender finden Sie Angebote der Schwerpunktreihe in unserem Seelsorgeraum:

Termine für den Seelsorgeraum: September 2022 – November 2022

Datum	Veranstaltung	Referent	Ort	Uhrzeit
Di 27.09.	Start: Kath Kurs – ein Vertiefungskurs für katholische Christen, die ihr Glaubenswissen auffrischen wollen	Vikar Josef Hacker und Team, Info: josef.ha@gmx.at ; 0676/87426232	Pfarrsaal Hl. Familie	19:00
Mi 05.10.	Die Mausefalle – weg mit dem Speck! Kabarettistische, interaktive Farce in mehreren Akten	Mag. Josef Promitzer und Mag. Alfred Jokesch	Lorenzi Saal St. Lorenzen	18:00
Mo 10.10.	Nur & Noch – Kirche zwischen kleiner Herde und Weltgemeinschaft	Pater Gerwig Romirer OSB	Pfarrheim Turnau	19:00
Do 13.10.	Kirche auf dem Weg in die Zukunft	Peter Possert-Jaruschka MAS	Pfarrheim Thörl	19:00
Di 18.10.	Kirche und Demokratie: Ein schwieriges Nebeneinander	Dr. Leopold Neuhold, Univ. Prof. i. R.	Pfarrsaal Kapfenberg-St. Oswald	19:00
Do 20.10.	Kann die Kirche noch von den Toten auferstehen?	Peter Trummer, Professor für Neues Testament	Pfarrzentrum Aflenz	19:00
Mo 24.10.	Mehr Salz bitte! – Als Christinnen und Christen die Welt mitgestalten.	Mag. Anna Hollwöger, Leiterin Ressort Seelsorge&Gesellschaft	Pfarrsaal Kapfenberg-Schirmitzbühel	19:00



Auf dem Weg von Etmießl zum heiligen Alexius nach St. Katharein

Am Sonntag, dem 17. Juli, brachen 15 Pilgerinnen und Pilger, angeführt von Kreuzträger Martin Thaler und Vorbete-rin Alice Weißenbacher morgens um 7 Uhr bei strahlendem Sonnenschein von der Annakirche in Etmießl zur Alexikirche in der Nachbarpfarre St. Katharein an der Laming auf, zwei weitere schlossen sich in der Lonschitz an. Wie schon des öfteren in den vergangenen Jahren gab es auch diesmal beim von der Familie Hartner vulgo Sattler geschmückten Bildstock auf der Passhöhe eine Stärkung, gespendet von der Familie Ganzer vulgo Suller sowie von Alice und Richard Weißenbacher.



© Herbert Tomaschek

Martin Thaler ist seit nunmehr dreißig Jahren mit wenigen Unterbrechungen als Kreuzträger unterwegs. "Insgesamt gehe ich schon seit 56 Jahren mit", berichtet er. Schon als Kind hat ihn die Wallfahrt fasziniert. "Früher hat es sogar im Anschluss an die Messe in der Alexi- kirche einen Kirtag auf dem Dorfplatz in St. Katharein gegeben", erzählt Thaler.

Heute ist die Alexiwallfahrt wieder mehr ins Bewusstsein der Bevölkerung ge- rückt, nachdem sie in den 70er-Jahren beinahe zum Erliegen gekommen war: In einem Jahr gingen nur der langjährige ehemalige Kreuzträger August Hasen- bacher, vielen als "Joser-Gustl" bekannt, und die Bäuerin Anna Wöls vulgo Reiter über den Sattler nach St. Katharein.

Zum Annasonntag Ende Juli gibt es dann den Gegenbesuch der St. Kathareiner Pfarre, wobei das Prozessionskreuz wieder zurückgetragen wird. Auch hier schließt die Wallfahrt wie beim Fest des heiligen Alexius mit dem Empfang der Pilger durch die Musikkapelle, der heiligen Messe und einer anschließenden Agape.

Herbert Tomaschek



Dr. med. Andrea Ronfeld

Fachärztin für Chirurgie und Gefäßchirurgie, Phlebologin

Privatordination:
Wiener Straße 4 | 8650 Kindberg
Tel.: 03865/202350

- Gefäßmedizin: Behandlung von Venenerkrankungen, Krampfadern und Besenreisern, Durchblutungsstörungen der Beine
- Ästhetische Medizin: Faltenbehandlung, Entfernung von Altersflecken, Dehnungsstreifen, Narbenbehandlung
- Haarentfernung
- Tattoo-Entfernung
- Lasermedizin: Behandlung der Rosazea (Äderchen im Gesicht)
- Entfernung von Muttermalen, Basaliomen, Fibromen, Warzen mittels Radiofrequenzchirurgie
- Ästhetische minimalinvasive Krampfaderoperationen
- Effektive Lasertherapie bei Nagelpilz
- Botox zur Faltenbehandlung

www.dr-ronfeld.at

Raiffeisen Meine Bank 

WENN'S UM VIELFALT GEHT, IST NUR EINE BANK MEINE BANK.

So abwechslungsreich wie die Freizeitgestaltung, so individuell sind auch die Wünsche, Wege und Ziele der Steirerinnen und Steirer. Wie gut, dass Raiffeisen als verlässlicher Partner genauso vielseitig und engagiert ist. raiffeisen.at/steiermark

**Das Sakrament der Ehe haben empfangen:**

- Janine Lechthaler ∞ Florian Lechthaler, Aflenz Kurort
- Stefanie Annemarie Johanna Perl ∞ Markus Perl, Aflenz Kurort
- Isabella Gassner ∞ René Gassner, Turnau
- Katrin Angerler ∞ Michael Tscherntschtisch, Göriach
- Marlies Pachner ∞ Michael Joseph Pachner, Aflenz Kurort
- Bettina Elisabeth Wajs ∞ Manuel Markus Wajs, Bruck an der Mur
- Monika Palczynska ∞ Bernhard Essl, Graz
- Patricia Susanne Hödl ∞ Thomas Gesselbauer, Döllach
- Verena Isabella Leonhardt ∞ Maximilian Heinrich Illers-Leonhardt, Deutschland
- Janine Treitler ∞ Patrick Brunnhofer, Au

Das Sakrament der Taufe haben empfangen:

- Josefina Magdalena Hohenwallner, Graßnitz
- Oskar Scheickl, Aflenz Kurort
- Ronja Scheickl, Aflenz Kurort
- Alexander Payer, Graßnitz
- Elias Michael Kreimer, Göriach
- Elina Wagner, Bruck an der Mur
- Emily Marina Wiedner, St. Ilgen
- Kristin Payer, Göriach
- Niels Hofer, Deutschland
- Viola Charlotte Leonhardt, Deutschland
- Stephanie Hauer, Göriach
- Moritz Fellner, Thullin

Zu Gott in die Ewigkeit heimgekehrt sind:

- Josef Pollinger, 93 J., Aflenz Kurort
- Hubert Andreitschitsch, 87 J., Fözl
- Apollonia Edlinger, 94 J., Fözl
- Alfred Wagner, 88 J., Turnau
- Karl Bachernegg, 48 J., Stübming
- Josefine Graf, 93 J., Aflenz Kurort
- Karl Bierbaum, 93 J., Au
- Johann Fladischer, 82 J., Döllach
- Auguste Graf, 79 J., Jauring



Herr, gib ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen. Lass sie ruhen in Frieden. Amen.

BLUMENSHOP CLAUDIA

Claudia Pichler
Meisterfloristin



Mariazellerstrasse 3,
A-8623 Aflenz Kurort

Telefon : 03861/2205
Fax: 03861/2205

Pierergut

wirtshaus-pierergut.at

T: +43 3861 32164

Amanda's

Nudelwerkstatt

8623 Aflenz Kurort 63

Mensch sein.
Mensch bleiben.
Bis zum Schluss.

BESTATTUNG

Seelen



rieden

Jürgen Gassner
Bestatter aus Berufung

0664 8844 5885
24h erreichbar

8605 Kapfenberg-Schirmitzbühel

GOTTESDIENSTE

Alle Gottesdienste finden unter den gültigen Coronaregeln statt.

Legende: Gottesdienst (GD), Wort-Gottes-Feier (WGF), Festgottesdienst (FestGD),
Hochfest (HF), Familienmesse (FM) Kindergottesdienst (KiGo)

Sept.		Aflenz (A)	Thörl (Th)	Turnau (Tu)	Etmißl (E)	St. Ilgen (St.I)	See-wiesen (Se)	September
Sa	17.	17:30						Anbetungstag Aflenz, Anbetung und GD
So	18.	09:00	10:15	08:45				GD
Sa	24.						17:00	VorabendGD
So	25.	09:00	10:15	08:45	10:15			GD, Erntedankfest (Tu+E), WGF (Th)
Do	29.							Michaelimesse bei der Himmelreichkapelle, 9:00 Uhr
Okt.								Oktober
Sa	01.	19:00						Vesper
So	02.	09:00	10:15	08:45		08:45		GD, Erntedankfest (A und St. Ilg.)
Sa	08.	19:00						Vesper
So	09.	09:00	10:15	08:45				GD, Erntedankfest (Th)
Sa	15.	19:00						Vesper
So	16.	09:00	10:15	08:45				GD
Sa	22.	19:00						Vesper
So	23.	09:00	10:15	08:45				GD, WGF (Th)
Mi	26.		08:00					GD, Nationalfeiertag
Sa	29.						17:00	GD und Gräbersegnung
So	30.	09:00		08:45	10:15	08:45		GD, anschl. Soldatengedenken + Gräbersegnung in E + St. I.
Mo	31.			19:00				Soldatengedenken beim Kriegerdenkmal
Nov.								November
Di	01.	09:00	10:15	08:45				HF Allerheiligen: FGD
Di	01.	14:30	11:15					Soldatengedenken beim Kriegerdenkmal
Di	01.	15:00	11:30	14:00				Gräbersegnung
Mi	02.	09:00	10:15	08:45				Allerseelen: GD
Mi	02.	19:00						Lichterprozession vom Karner zum Friedhof
Sa	05.						09:00	Leonhardwallfahrt (Se)
So	06.	09:00	10:15	08:45				GD, Firm- und Erstkommunionvorstellung (Tu)
Sa	12.	18:30						VorabendGD
So	13.	09:00	10:15	08:45				GD, Firmvorstellung (A)
Sa	19.	18:30						VorabendGD
So	20.	09:00	10:15	08:45				HF Christkönig: FGD, Firmvorstel. (Th), Cäcilienmesse (A)
Mi	23.		18:00					TrauerGD
Do	24.	18:30						TrauerGD
Sa	26.						16:00	GD + Adventkranzsegnung
So	27.	09:00	10:15	08:45	10:15			1. Adventso.: GD + Adventkranzsegnung, KiGo (Th)
Mi	30.		07:00					Rorate
Dez.								Dezember
Sa	03.	06:00						Rorate
So	04.	09:00	10:15	08:45				2. Adventso.: GD, WGF (A), Barbaramesse im Schloss (Th)
Mi	07.		07:00					Rorate
Do	08.	09:00	10:15	08:45				HF Mariä Empfängnis: FGD
Sa	10.	06:00						Rorate
So	11.	09:00	10:15	08:45				3. Adventso.: GD

Termine: September 2022 – November 2022

Alle Termine finden unter den gültigen Coronaregeln statt.

Datum		Veranstaltung	Ort	Uhrzeit	Anmerkungen
Di	27.09.	Eltern-Kind-Treffen	Pfarrheim Thörl	15:00	
So	09.10.	Schöpfungsfest	Kirchplatz Thörl	11:15	Nach GD
Mo	10.10.	Nur&Noch – Kirche zwischen kleiner Herde und Weltgemeinschaft	Pfarrheim Turnau	19:00	Siehe unten
Do	13.10.	Kirche auf dem Weg in die Zukunft	Pfarrheim Thörl	19:00	Siehe unten
Do	20.10.	Kann die Kirche noch von den Toten auferstehen?	Pfarrzentrum Aflenz	19:00	Siehe unten
Di	08.11.	Eltern-Kind-Treffen	Pfarrheim Thörl	15:00	
Sa	26.11.	Christkindmarkt	Pfarrheim Thörl	14 - 19	
So	27.11.	Christkindmarkt	Pfarrheim Thörl	9-12	
Di	29.11.	Eltern-Kind-Treffen	Pfarrheim Thörl	15:00	

zuEinander – mitEinander – fürEinander

Zum Thema der Schwerpunktreihe des Katholischen Bildungswerkes finden in unserer Region wieder 3 interessante Vorträge mit Diskussion statt. Sie sind dazu sehr herzlich eingeladen.



Montag, **10. Oktober, 19 Uhr**, Pfarrheim Turnau: Vortrag und Gespräch zum Thema „**Nur & Noch – Kirche zwischen kleiner Herde und Weltgemeinschaft**“ mit Pater Gerwig Romirer OSB, Benediktinermönch und Priester. Wir sind ja NUR so wenige, wer weiß, wie lange es uns NOCH gibt? So wird oft geklagt ... Von welcher Kirche träumen Sie? Gemeinsam wollen wir den Blick dafür schärfen, wo überall und wie Kirche heute sehr lebendig ist, welche Allianzen wir schmieden können und welche Visionen durchaus die Chance haben, Wirklichkeit zu werden – wenn WIR uns dafür einsetzen!



Donnerstag, **13. Oktober, 19 Uhr**, Pfarrheim Thörl: Vortrag und Diskussion zum Thema „**Kirche auf dem Weg in die Zukunft**“ mit Peter Possert-Jaruschka MAS, Leiter des Prozessbereiches Innovation & Entwicklung/Organisationsentwicklung der Diözese Graz-Seckau. Als Antwort auf Veränderungen in Gesellschaft und Kirche hat unsere Diözese einen Kirchenentwicklungsprozess gestartet. Aber wohin entwickeln wir uns als Katholische Kirche Steiermark, wo liegen Chancen und Gefahren, was ist schon gelungen, was sind Auswirkungen auf Menschen und Pfarren, welchen Sinn haben neue Strukturen, ...? Peter Possert Jaruschka gibt Ein- und Ausblicke aus der Praxis.



Donnerstag, **20. Oktober, 19 Uhr**, Pfarrzentrum Aflenz: Vortrag und Diskussion zum Thema „**Kann die Kirche noch von den Toten auferstehen?**“ mit Peter Trummer, Autor und ehem. Professor für Neues Testament an der Uni Graz. Die klerikale Volkskirche liegt in den letzten Zügen. Höchste Zeit für die Christinnen und Christen mehr Eigenverantwortung zu leben.

Erntedankfeste im Pfarrverband

Im Frühherbst feiern wir in den Pfarren und Filialgemeinden wieder die Erntedankfeste. Wir danken Gott, dem Schöpfer allen Lebens, für die Schöpfung, für die Früchte der Erde, für alles, was wir durch unsere Hände und unseren Verstand erschaffen, für unser Leben und unsere Fähigkeiten und für die Gemeinschaft und den Frieden.

Alle dankbaren Menschen sind zu diesen Festen sehr herzlich eingeladen.

Turnau: Sonntag, 25. September, 8:45 Uhr

Festlicher Einzug mit der Erntekrone vom Nullerplatz, Festgottesdienst, anschließend Agape

Etmühl: Sonntag, 25. September, 10:15 Uhr

Feierlicher Einzug mit der Erntekrone vom Rüsthaus in die Kirche und Festgottesdienst mit dem Singkreis Etmühl, anschließend Agape

St. Ilgen: Sonntag, 2. Oktober, 8:45 Uhr

Festgottesdienst mit dem Kirchenchor St. Ilgen, anschließend Agape

Aflenz: Sonntag, 2. Oktober, 9:00 Uhr

Feierlicher Einzug, Festgottesdienst mit dem Kirchenchor Aflenz, anschließend Agape

Thörl: Sonntag, 9. Oktober, 10:15 Uhr

Festgottesdienst, anschließend Schöpfungsfest mit Pfarrcafe auf dem Kirchplatz



Nachgedacht



„Fürchtet euch nicht ...“

Man könnte wirklich Angst bekommen: Pandemien, Naturkatastrophen, Terror und Amokläufe, Kriege, Hungersnöte, wachsende Armut und Inflation ... Die Nachrichten sind nahezu jeden Tag voll mit schrecklichen Ereignissen. Und da wird uns gesagt: „Fürchtet euch nicht“? Ist das nicht nur eine beschönigende Floskel, die uns da in der Bibel zugesprochen wird?

In entscheidenden Situationen unserer Glaubensgeschichte wird uns dieses Wort gesagt, oft dann, wenn wir mutlos und verzagt sind. Es soll uns darin bestärken, auf Gott zu vertrauen, auch wenn wir oft nicht verstehen, wohin ER uns führen will.

„Fürchte dich nicht“: So spricht der Erzengel Gabriel als Bote Gottes zur Jungfrau Maria, als er ihr die ungeheuerliche Botschaft mitteilt, dass sie die Mutter des Erlösers werden soll (Lk 1, 30). Marias Ja steht am Anfang des Heilsplans Gottes, der als Mensch in die Welt kommen will, um uns zu erlösen.

„Fürchtet euch nicht“ sagt der Engel zu den Hirten in Bethlehem (Lk 2, 10). Haben wir nicht auch oft Angst vor dem Unerwarteten? Weichen wir nicht auch oft aus? Die Hirten machten sich auf den Weg hin zum Unerwarteten, zum Unglaublichen, aber auch zum Erhofften: „Heute ist euch der Heiland geboren“. Und so wurden sie zu den ersten Zeugen der Geburt Jesu.

„Fürchte dich nicht, du kleine Herde“, spricht Jesus zu seinen Jüngern (Lk 12, 32). Fühlen wir uns nicht auch manchmal wie eine solche kleine Herde? Und doch hat Gott aus dieser kleinen Schar Seine Kirche geformt. Aus Kleinem kann Großes entstehen und schier Unmögliches kann durch Gottes Wirken möglich werden: „Für Gott ist nichts unmöglich.“ (vgl. Mk 10, 27 und Mt 19, 26)

Schon im Alten Testament wird uns das Wort „Fürchtet euch nicht“ zugesprochen. So heißt es im Psalm 27, 1: „Der HERR ist mein Licht und mein Heil. Vor wem sollte ich mich fürchten?“ Und der Prophet Jesaja gibt uns Gottes Zusage: „Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst. Ich habe dich bei deinem Namen gerufen: Du bist mein!“ (Jes 43, 1)

Auf der anderen Seite von Angst, Furcht und Verzweiflung stehen Gottvertrauen, Hoffnung und Zuversicht. Wir können aus dem Glauben heraus überzeugt sein, dass wir nicht tiefer fallen können als in die liebende Hand Gottes. Oder wie es der evangelische Theologe Dietrich Bonhoeffer in Gefangenschaft und die drohende Hinrichtung vor Augen zu Weihnachten 1944 formuliert hat:

„Gott ist bei uns am Abend
und am Morgen und ganz gewiss
an jedem neuen Tag.“

Herbert Tomaschek

